

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

457

Wien, am Montag, den 23. Dezember 1929

.....
Auszeichnung von verdienstvollen Hebammen. Der Wiener Gemeinderat hat kürzlich beschlossen, 27 Wiener Hebammen anlässlich ihrer mehr als vierzigjährigen Berufstätigkeit eine Ehrengabe von je hundert Schilling zu widmen. Die feierliche Ueberreichung dieser Ehrengabe fand heute vormittags im festlich geschmückten Gemeinderatssitzungssaal statt. In Vertretung des Bürgermeisters würdigte amtsführender Stadtrat Professor Dr. Tandler in einer überaus herzlichen Ansprache die Bedeutung des Hebammenberufes, dankte den ausgezeichneten Frauen für ihre im Dienste für das Volkswohl geleistete Arbeit und beglückwünschte sie im Namen der Stadt Wien zu ihrer Auszeichnung. Für das Hebammengremium dankte Präsidentin Hübel und im Namen der ausgezeichneten Frauen Hebamme Mansberger der Gemeindeverwaltung für die Ehrung. Nach einem von Lotte Pirker vorgetragene Festprolog wurde die würdige Feier mit einer Ansprache der Nationalrätin Proft beendet. Die ausgezeichneten Hebammen sind Marie Schuh, Anna Wawruschka, Franziska Huber, Petrine Kunzmann, Pauline Strohschneider, Marie Bohudinsky, Aloisia Mansberger, Antonie Jakubetz, Therese Rittenbacher, Josefa Birner, Anna Schöfer, Marie Culik, Johanna Neuberger, Mathilde Ledl, Marie Schwetz, Aloisia Pirke, Therese Calek, Johanna Kropf, Josefina Wilfert, Anna Schiffert, Wilhelmine Faber, Johanna Eredt, Marie Kraus, Mathilde Krbetz, Johanna Riha, Johanna Paulic und Katharina Scholz.

.....
Spenden. Die Firma Josef Takacs und Co., hat zu Handen des Bürgermeisters 1500 Schilling, die Niederösterreichische Eskompte Gesellschaft 5000 Schilling und der unter dem Decknamen "Wilhelm" wirkende Wohltäter für arme Schulkinder der Mädchen Volksschule XX., Allerheiligenplatz 7 vierzig Paar Schuhe und 9 Dutzend Strümpfe gespendet. In der letzten Gemeinderatssitzung hat der Bürgermeister den Spendern den Dank ausgesprochen.

.....
Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. In der nächsten Zeit werden in Hernals die Frauengasse und Spitzackergasse mit der elektrischen Beleuchtung ausgestattet.

Die Russlandhaftung der Gemeinde Wien. Heute hielt der vom Gemeinderat für die Begutachtung der unter die Haftung der Gemeinde zu nehmenden Russlandgeschäfte eingesetzte Ausschuss seine 18. Sitzung ab, in der Aufträge im Betrage von 906.622 Dollar, das sind 6,437.022 Schilling gutgeheissen worden sind. Insgesamt wurden bisher Bestellungen von 10,040.469 Dollar, das sind rund 71,000.000 Schilling die Haftung der Gemeinde zuerkannt. Das entspricht einer 71prozentigen Ausnützung der Gemeindehaftung. Der Vorsitzende Stadtrat Breitner machte bei diesem Anlass folgende Mitteilung: Die Ausfallhaftung wurde mit ^{für eine Gesamtfaktorensomme von 100,000.000 Schilling} Beschluss des Gemeinderates vom 21. Oktober 1927/ausgesprochen; ^{endete} die erste Bestellperiode/am 30. Juni 1928. Durch neuerliche Verlängerungen ist der Endtermin bis 31. Dezember 1929 erstreckt worden und läuft also in den nächsten Tagen endgiltig ab. Mit Rücksicht auf den hohen Stand der Arbeitslosigkeit besteht indess die Absicht, dem Gemeinderat vorzuschlagen, dass Wien sich für den nicht ausgenützten Teil der obenerwähnten Gesamtfaktorensomme der Bundesaktion zur Förderung des Russlandexportes anschliesst. Im Sinne des Bundesgesetzes vom 16. März 1927 über die Förderung der österreichischen Ausfuhr nach der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken ist in Aussicht genommen, dass sich das Land Wien mit 25 Prozent einer allfälligen Kreditgewährung beteiligt. Es wird also dadurch für die Wiener Industrie die Möglichkeit geschaffen werden, sich um die Zuerkennung der Bundesförderung erfolgreich zu bewerben. Die diesbezügliche Vorlage wird demnächst dem Gemeinderat zur Beschlussfassung unterbreitet werden.